

Wiederherstellung der Verbindungen zwischen Ágfalva (Agendorf) und Schattendorf (Somfalva)

TRANSBORDER, DAS PROJEKT

Das Zielsystem unseres Projektes beinhaltet einerseits die Grundprinzipien und Zielsetzungen des Schengen Abkommens, andererseits die des so genannten Weißen Buches, das sich mit der Verkehrspolitik der EU befasst. Seit Ungarn am 21. Dezember 2007 vollberechtigter Teilnehmer am Schengen Abkommen wurde, können die ungarischen Staatsbürger die Landgrenzen ohne Grenzkontrolle, wann auch immer und wo auch immer – also nicht nur an den vorherigen Grenzübergängen – innerhalb des Schengen-Gebiets übertreten. Der Verkehr ist ein wichtiges Element der modernen Wirtschaft. Ein starker Widerspruch besteht zwischen der eine immer größere Mobilität erfordernden Gesellschaft und der öffentlichen Meinung. Das im Grenzraum herzustellende Verkehrssystem soll sich sowohl in ökonomischer, als auch in sozialer Hinsicht, und auch in Bezug auf Umweltschutz nachhaltig erweisen.

Durch die Eröffnung der Grenzen kann die benötigte Fahrtzeit verkürzt werden, wird die Mobilität wachsen, und Gelegenheit für die Wiederherstellung der Kontakte zwischen den Ortschaften sich bieten, wodurch wahrscheinlich auch der durchfahrende Verkehr sich verstärken wird. Es wird notwendig öffentliche Verkehrssysteme Sopron - Wiener Neustadt, Sopron – Eisenstadt, Sopron – Wien zu überprüfen. Es sollen das Vorhandensein der „P+R“ und die Möglichkeiten der Verkehrsverbände in den Entwicklungsplänen erheben werden. In Hinsicht auf Umweltschutz und Verringerung des durchfahrenden Verkehrs wäre Vorteilhaft den öffentlichen Verkehr in den Vordergrund zu stellen.

Allgemeines Ziel des Antrags ist die Wiederherstellung der Beziehungen zwischen Agendorf und Schattendorf, bzw. den drei anknüpfenden Grenzortschaften.

Zielgruppen des Projekts

Modul 1.:

- Einwohner der Grenzregion (die Einwohner von Sopron werden auch dazugezählt)
- Radfahrer Touristen

Modul 2.:

- Einwohner der Grenzregion (die Einwohner von Sopron werden auch dazugezählt)
- Radfahrer Touristen, die aktive Erholung wählen

Modul 3:

- Selbstverwaltungen der 5 betroffene Gemeinden
- Zivilorganisationen
- Kooperationsbereite Unternehmer

Das Projekt verwirklicht die gesetzten Ziele in fünf Hauptmodulen:

Modul 1: Gemeinsame Wege

Ausbau einer Musterstrecke und ergänzende infrastrukturelle Entwicklungen gehören zu diesem Modul. Zielsetzung des Projekts ist die Herstellung der vergessenen, jedoch über Jahrhunderten durch die Gemeinden benutzten Wege, damit die Kontakte zwischen den Gemeinden wiederhergestellt werden kann.

Das von **Agendorf** zu verwirklichende Element:

- Gemeinde Agendorf plant den Straßenbau der sich im Vorort befindenden Strecke der Somfalvi Straße bis zur Landesgrenze. Dabei wird die Fahrbahn des bestehenden Feldweges asphaltiert. Die Länge der geplanten Strecke ist insgesamt 1722 m. Die Breite der Fahrbahn beträgt 4, 00 m, mit je 1,50 m Banketten. Drei Weichen

PRESSEMATRIAL - TRANSBORDER

werden auch errichtet, bei deren Strecken sich die Fahrbahnbreite auf 5,50 m erhöht. Die Kategorie des geplanten Straßenpflasters ist Beiweg im inneren Gebiet.

- Zusammengefasst wird die Straße in Verbindung mit der Hauptstraße von Agendorf bis zur Siedlungsgrenze der Marktgemeinde Schattendorf hergestellt, was den Bau einer neuen Straße bedeutet, obwohl das Fundament der Straße, die vor 1945 benutzt wurde, heute noch als Feldweg funktioniert. Die ausgebauten Straße würde mehrere Funktionen haben, es wäre geeignet für Rad-, Fuß- und Autoverkehr.
- Der derzeitige Feldweg wird seit der Grenzeröffnung von vielen benutzt, der hauptsächlich Grund dafür ist, dass die nach Österreich fahrende Agendorfer nicht einen 20 km langen Umweg durch Sopron fahren müssen.

Das von **Schattendorf** zu verwirklichende Element - Fahrbahnverbreiterung zu Grenzübergang

Die bestehende asphaltierte Fahrbahn in Richtung Grenzübergang nach Agendorf, Ungarn soll von der derzeitigen bestehenden **Breite von 3,50 m auf 5,00 m verbreitert** werden. Die Verbreiterung soll ein Befahren der Straße mit PKW für den nahen Grenzverkehr Schattendorf – Agendorf ermöglichen. Die Verbreiterung beginnt ab vorhandenen Parkplätzen beim Friedhof Schattendorf und führt bis unmittelbar an die Staatsgrenze. Die bestehende Humusschicht bzw. das bestehende Schotterbankett wird abgetragen und seitlich gelagert. Das Humusmaterial kann zur Gestaltung des Kinderspielplatzes oder der Fahrradlabstation verwendet werden, das Schottermaterial als Straßenunterbau.

Das neue Asphaltband wird an den Bestand in Höhe, Asphaltstärke und Material angepasst.

Modul 2: Grenztreffen

Ziel dieses Programmelements ist die Neuverfassung der Grenze, die Grenze mit Leben zu füllen und rückzublicken auf die gemeinsame Vergangenheit.

Dieses Moduls enthält mehrere Tätigkeiten, die gemeinsam verwirklicht werden: Errichtung von Information- und Gedenktafeln, Ausbau eines Rastparks und eines Kinderspielplatzes, und die Herausgabe von einer gemeinsamen touristischen Publikation.

Die folgende Elemente werden gemeinsam verwirklicht:

- Ausbau eines Rastparks an der Grenze

Im Grünland, angrenzend an die bestehenden Parkplätze bzw. den Kindergarten, ist die Errichtung einer Fahrradlabstation geplant. Diese Labstation liegt unmittelbar neben dem Weg (Radweg) von Schattendorf nach Agendorf, und kann eventuell auch als Veranstaltungsplatz genutzt werden.

Die Fahrradlabstation besteht aus folgenden zusammengeführten **Bauteilen**: einem Pavillon, einer Pergola, mehreren Sitzgelegenheiten und einem Trinkbrunnen. Bei der Zufahrt zur Labstation wird ein Fahrradständer sowie Müllbehälter im geschotterten Bereich aufgestellt.

- Der Pavillon wird mit einer, gegen Witterungseinfluss behandelten, Holzkonstruktion errichtet, und im Zentrum der halbkreisförmigen Pergola situiert. Die Eindeckung des Daches soll mittels roter Tondachziegel erfolgen. Im Innenbereich werden eine umlaufende Sitzbank aus Holz und Tische errichtet. Der Fußboden im Pavillon soll mit im Sandbett verlegten Ziegeln hergestellt werden.
- Die Pergolakonstruktion soll ebenfalls aus Holz errichtet werden. Sie soll den Pavillon halbkreisförmig umschließen, und wurde zu den gegen Süden ausgerichtet, sodass für den Großteil des Tages eine ausreichende Beschattung des Rastplatzes vorhanden ist.
An den Außenstützen der Pergola sollen unterschiedliche bodenständige Weinsorten angepflanzt werden. Durch den Bewuchs soll die Außenseite der Pergola, eine optische Trennung vom vorbeiführenden Weg darstellen. Weiter einen gewissen Windschutz bieten.
- Die Sitzgelegenheiten, bestehend aus vier Bänken und zwei Tischen, auf einer geschotterten Fläche, aufgestellt zwischen Pavillon und Kinderspielplatz, werden ebenfalls, mit gegen Witterungseinfluss behandeltem Holz ausgeführt.
- Der Trinkbrunnen wird im Beschattungsbereich der Pergola errichtet. Er besteht aus einem großen Stein mit Lochbohrung für Wasseranschluss und einer Wasserauffangmulde samt Ablauf in einen Sickerschacht.

- Gemeinsames Denkmal für die Eröffnung der Grenze

PRESSEMATRIAL - TRANSBORDER

- Die Stelle des Denkmals wurde der höchste Punkt beim Berg. Dort steht momentan eine Hütte.
- Für diesen Platz wäre daher auch ein Zugang und eine Beleuchtung mitzuplanen.
- **Kinderspielplatz**

Auf der derzeit brachliegenden Grünfläche neben den Friedhofparkplätzen und dem Kindergarten soll, angrenzend an die geplante Fahrradlabstation ein Kinderspielplatz mit einer Gesamtfläche von ca. 2000 errichtet werden.

In einem Abstand von 5m zu den Parkplätzen beginnt der Bereich des Kinderspielplatzes und erstreckt sich von der Einfriedung (Zaun Kindergarten) bis zur geplanten Labstation bzw. Richtung Freibad bis zum Funcourt.
- **Grünflächengestaltung**

Im gesamten Bereich der geplanten Labstation und des Kinderspielplatzes müssen Rodungs- und Geländemodellierungsarbeiten durchgeführt werden. Zusätzlich soll eine Gestaltung bzw. Bepflanzung mit Bäumen und Sträuchern errichtet werden.

Im Grünstreifen zwischen Kinderspielplatz und Parkplatz soll eine zweite Baumreihe hergestellt werden, um eine optische Trennung von der vorbeiführenden Strasse bzw. dem Parkplatz zu erreichen. Sträucher sollen ein Hinauslaufen von Kindern auf die Strasse verhindern.

Zur weiteren Gestaltung der Grünflächen sollen rund um den Kinderspielplatz und auch um die Fahrradlabstation Bäume und diverse Strauchgruppen angepflanzt werden.

Das auf dem Hügel vorhanden Kreuz muss ebenfalls geringfügig versetzt werden – Böschung Straßenverbreiterung.
- **Erstellung einer gemeinsamen zweisprachigen Informationstafel** an der Grenze (mit wirtschaftlichen, kulturellen, touristischen Daten über beide Ortschaften)
- Herausgabe einer **gemeinsamen, zweisprachigen touristischen Publikation**, die sich auf die zwei Partnergemeinden fokussiert, jedoch einen Ausblick auf die breitere Region und ihre Sehenswürdigkeiten, Touristische- und Freizeitangebote gewährt. Wir planen die Publikation in 5000 Exemplare herauszugeben, damit eine entsprechende Wirkung erreicht werden kann.

Modul 3: Handschlag

Ziel dieses Moduls ist, dass in Zusammenhang mit der Wiederherstellung der Wege und mit der Eröffnung der Grenze auch die Jahrzehnten alten Wunden zu heilen anfangen, und die zerrissenen Fäden wieder zusammengebunden werden können. Früher wurden die Einwohner der Grenzregion durch verwandtschaftliche Fäden verbunden, die Gemeinden haben Handelsverbindungen gepflegt. Heute werden diese Traditionen durch die deutsche Nationalität aufrechterhalten, jedoch um eine gut organisierte Zusammenarbeit der regionalen Gemeinden zu realisieren, müssen die Gemeinden „zu einander finden“, und die „Straße zwischen den Seelen auszubauen“.

- **Workshops** mit Einbeziehung von den 5 Grenzsiedlungen (2 in Schattendorf, 2 in Agendorf),
- Mit der Teilnahme der Vertretern der Zivilsphäre, die Selbstverwaltungen und der Unternehmen in **spezifischen Themen** (z.B. Bildung, Freizeit, Kultur, usw.)
- Als Ergebnis der Workshops werden **bilaterale und/oder multilaterale Vereinbarungen** getroffen um gemeinsame Zusammenarbeit in je ein Thema zu verwirklichen.

Modul 4: Projektmanagement

Modul 5: Öffentlichkeitsarbeit